

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Erscheint**

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Postämtern, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

36. Jahrgang.

**Nr. 74.**

Dienstag, den 25. Juni

**1889.**

### Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Schuhmachermeisters **Friedrich August Lipold** hier sollen die zu dem Nachlasse desselben gehörigen Grundstücke, nämlich in hiesiger Flur gelegen, nämlich:

- das Feld- und Wiesengrundstück Fol. 476 des Grundbuchs, bestehend aus den Parzellen Nr. 155 und 156 des Flurbuchs Abth. B auf 390 M. gewürdert,
- das Feld- und Wiesengrundstück Fol. 435 des Grundbuchs, aus den Parzellen Nr. 79 und 80 desselben Flurbuchs bestehend und auf 2160 M. gewürdert,
- das aus der Parzelle Nr. 81 desselben Flurbuchs bestehende und auf Fol. 436 des Grundbuchs eingetragene, auf 750 M. gewürderte Feldgrundstück,
- die auf 1060 M. geschätzte Wiesenparzelle Nr. 135 desselben Flurbuchs und Fol. 464 des Grundbuchs,
- das aus den Parzellen Nr. 1085 und 1086 desselben Flurbuchs bestehende auf 1320 M. geschätzte Feld- und Wiesengrundstück Fol. 832 des Grundbuchs,
- das Grundstück Fol. 445 des Grundbuchs, bestehend aus der auf 400 M. gewürdeten Scheune Nr. 32B des Brandversicherungscatasters und aus der auf 790 M. gewürdeten Feldparzelle Nr. 94 desselben Flurbuchs,
- das auf 784 M. geschätzte Baurecht an der auf fremdem Grund und Boden Nr. 191d des Flurbuchs Abth. B stehenden Scheune Nr. 227B des Brandversicherungscatasters und Fol. 1000 des Grundbuchs,

von dem unterzeichneten Amtsgerichte öffentlich versteigert werden. Die Grundstücke werden zunächst einzeln, hierauf aber nach Befinden auch zusammen ausgedoten werden.

Termin zur Versteigerung wird auf

**Dienstag, den 23. Juli 1889,**

**Vormittags 9 Uhr**

anberaumt, Ersteherlustige werden veranlaßt, zum Termine an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden.

Die Versteigerungsbedingungen können bereits vor dem Termine hier eingesehen werden.

Eibenstock, am 21. Juni 1889.

**Das königliche Amtsgericht.**

**Befste.**

**Mittwoch, den 26. Juni 1889,**

**Nachmittags 2 Uhr**

gelangen im Amtsgerichtsgebäude hier **Band I u. II des Meyer'schen Conversations-Lexicons u. 11 1/2 Meter Damen-Kleiderstoff** öffentlich zur Versteigerung.

Eibenstock, am 20. Juni 1889.

**Schönherr, Gerichtsvollzieher.**

### Bekanntmachung.

Herr Fleischermeister **Karl Uhlmann jr.** in Eibenstock beabsichtigt das unter Nr. 367 Abth. A des Brandversicherungscatasters und Nr. 320 des Flurbuchs für den hiesigen Ort eingetragene Wagenschuppengebäude umzubauen und in diesem eine

### Schlächtere

zu errichten.

In Gemäßheit von § 17 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1883 wird Solches mit dem Bemerken anberaumt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen vierzehn Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich allhier anzubringen sind.

Eibenstock, den 15. Juni 1889.

**Der Stadtrath.**

**Röcher, Bürgermeister.**

**St.**

### Bekanntmachung.

Am 1. Juli d. J. sind der **2. Landrentetermin** und die **Ortschankgewerbesteuer** für das 2. Halbjahr 1889 fällig.

Es wird zu deren Bezahlung hiermit aufgefordert mit dem Bemerken, daß nach Ablauf der Zahlungsfristen von acht bez. vierzehn Tagen die Reste werden zwangsweise eingezogen werden.

Eibenstock, am 24. Juni 1889.

**Der Stadtrath.**

**Röcher.**

**Bg.**

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ebenso schmerzreich wie die Junitage des vorigen Jahres sich gestalten, ebenso freudereich scheinen die diesjährigen verlaufen zu sollen. Feste, wie die letzthin aus Anlaß des 80jährigen Bettiner Jubiläums in der sächsischen Königsresidenz gefeierten, kehren vielleicht in Jahrhunderten nicht wieder. Kaum aber waren Se. Majestät der Kaiser, der es sich nicht nehmen ließ, Seinem treuen Freund und deutschen Mitfürsten die herzlichsten Glückwünsche persönlich zu überbringen, und wie die Vertretung des Bundesraths, auch die des Reichstags aus Dresden zurückgekehrt, so ging über der deutschen Reichs- und preussischen Landeshauptstadt die Sonne festlich auf, und eine fürstliche Braut hielt ihren Einzug auf demselben Wege, auf welchem vor acht Jahren die erlauchte Schwester in Berlin eingezogen war, um an der Seite des damaligen Prinzen Wilhelm das Glück eines Hauses zu begründen, das jetzt den segenspendenden Mittelpunkt des Deutschen Kaiser- und Preussischen Königs-Hofes bildet. Im unmittelbaren Anschluß an die Feier der Hochzeit des Prinzen Friedrich Leopold mit der Schwester unserer erhabenen Kaiserin wird die Reise des Kaiserlichen Paares nach Stuttgart erfolgen. König Karl von Württemberg begehrt dort unter lebhaftester Theilnahme aller Kreise der Bevölkerung Seines Landes das 25jährige Regierungsjubiläum; der Segen Seiner Regierung tritt in der hohen kulturellen Entwicklung Schwabens allenthalben zu Tage und daß die Württemberger ebenso wie an ihrem König und ihrem engeren Vaterlande auch an Kaiser und Reich hängen, haben sie zu Gunsten der reichsdeutschen Entwicklung wiederholt glänzend gezeigt: der Jubel, welcher aus Anlaß des Erscheinens des Kaiserpaares im Herzlande des deutschen Südens in den nächsten Tagen ausbrechen dürfte, wird es von Neuem beweisen.

— Prinzessin Luise Sophie von Schleswig-Holstein, welche am 22. d. als Braut des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen ihren feierlichen Einzug in Berlin hielt, ist die zweitjüngste Schwester der Kaiserin Augusta Viktoria; sie wurde am 8. April 1866 in Kiel geboren, steht also im 24. Lebensjahre. Prinz Leopold, der Sohn des Kriegshelden Prinzen Friedrich Karl, ist am 14. November 1865 geboren. Das neuvermählte Paar wird in Skienische Wohnung nehmen.

— Schwerin. Dem Mecklenburgischen Oberkirchenrath sind Werthpapiere, betragend 21,000 Mark, aus dreifach geschlossenem Geldschrank gestohlen, dessen drei verschiedene Schlüssel im Besitze dreier Oberkirchenräthe befindlich. Der Schrank ist scheinbar unverletzt. Ein Subalternbeamter ist verdächtig, der geflohen und verfolgt wird.

— Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich empfingen, wie die „St. James Gazette“ erfährt, vorige Woche von der Kronprinzessin Stephanie eine förmliche Erklärung, daß sie sich nicht Mutter fühle, und die Hofärzte haben bescheinigt, daß „kein nachgeborenes Kind des verstorbenen Kronprinzen“ zu erwarten sei. Die Kronprinzessin werde jetzt von der Gesellschaft der Hofdamen und Beamten, die ihre beständige Umgebung bildeten, erlöst werden, und sie kann Oesterreich verlassen, wann es ihr beliebt, da augenscheinliche Staatsgründe sie zwingen, innerhalb des Reiches zu bleiben, so lange Hoffnungen auf einen nachgeborenen Thronerben vorhanden waren.

— Die Eröffnung der Delegationsession giebt dem offiziellen Wiener „Fremdenblatt“ den Anlaß, über die allgemeine politische Lage sich auszusprechen und einer allzu pessimistischen Beurteilung derselben entgegenzutreten. Es gesteht zwar zu, daß der Ansturm gegen die Friedensliga neuerdings heftiger und die Leidenschaftlichkeit speciell auf panslawistischer Seite größer und ernster geworden sei, im

Wesentlichen sei eine Aenderung der europäischen Situation, eine bedrohlichere Gestaltung derselben jedoch nicht zu konstatiren. Von der tiefwurzelnden Friedensliebe der österreichisch-ungarischen Staatsleitung werde man sich im Verlauf der Delegationsession ebenso überzeugen können, wie andererseits von der wachsamem Fürsorge der Regierung für die österreichisch-ungarischen Interessen und von der festen Entschlossenheit, jeder Gefährdung der letzteren mit Nachdruck zu begegnen.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Bezüglich der Bettinfeier Seiten der kgl. sächs. Forstverwaltung sind wir in der Lage, folgende Mittheilungen machen zu können: Auf jedem der im Lande bestehenden 110 Staatsforstreviere ist, um die Erinnerung an das 800jährige Bestehen der Herrschaft unsers Königshauses Bettin in den sächsischen Landen auch in künftigen Geschlechtern wach zu erhalten, ein junger kräftiger Waldbaum gepflanzt worden, oder es hat die Anlage der Buchstaben H (Heinrich) und A (Albert) bez. der Jahrzahlen 1089 und 1889 oder des Wortes Bettin durch später in Verschnitt zu haltende Pflanzung stattgefunden. Diese Pflanzanlagen, welche bis zum 16. Juni vorbereitet bez. fertiggestellt waren, bildeten im ganzen Lande den Mittelpunkt einer Feier, welche von dem betreffenden Revierverwalter unter Theilnahme des Revierpersonals und sämtlicher Waldarbeiter für sein Revier zu veranstalten war. Von jedem Oberförster sind demgemäß auf den im Walde angelegten Festplätzen der Bedeutung des Tages entsprechende Ansprachen an die Theilnehmer der Feier gehalten worden. Daß den Waldarbeitern jedes Reviers für die Feier dieses Tages vom kgl. Ministerium eine Summe Geldes überwiesen worden ist, haben wir bereits früher in Erwähnung gebracht.

— Dresden. Se. Majestät der König hat nachstehenden Armee-Befehl erlassen: „Ich will